

## Values and Knowledge Education (VaKE) als didaktische Methode für gesellschaftliche Transformationen

Jean-Luc Patry<sup>a, b</sup> und Sieglinde Weyringer<sup>b</sup>

jean-luc.patry@plus.ac.at

sieglinde.weyringer@gmail.com

<sup>a</sup> Paris-Lodron Universität Salzburg, Österreich

<sup>b</sup> Association for Values *and* Knowledge Education (AVaKE)

### Values and Knowledge Education (VaKE) als didaktische Methode für gesellschaftliche Transformationen

#### Abstract

Die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen – sei es in der Demokratie, sei es bei der Bewältigung zentraler gesellschaftlicher Herausforderungen – hängt nicht nur vom Wissen ab, wie machtvoll es auch immer sei, sondern auch von Werten, nach dem Prinzip: "Werte ohne Wissen sind blind, Wissen ohne soziale Werte ist gefährlich." (s. schon Hume, 1739, p. 256): Manche Menschen vertreten hohe ethische Ideale (Werte), können diese aber mangels Wissens nicht umzusetzen. Und manche Menschen verfügen leider über machtvolleres Wissen, setzen dieses aber zum Nachteil der Gesellschaft ein, weil ihnen die sozialen Werte fehlen. Machtvolleres Wissen muss also mit Werten und Normen verknüpft werden, auch in der Schule. Dabei darf Werterziehung nicht vom Wissenserwerb unabhängig betrachtet werden (etwa in separaten Schulfächern wie Ethik oder Religion), sondern muss auch auf das Wissen bezogen werden.

Values *and* Knowledge Education (VaKE; s. Weyringer et al., 2022) ist eine didaktische Methode, die auf konstruktivistischer Basis Werterziehung und Wissenserwerb verknüpft: Den Schülerinnen und Schülern (SuS) wird ein moralisches Dilemma vorgelegt, das nur diskutiert werden kann, wenn entsprechendes Wissen vorhanden ist. Nach einer ersten Werte-Diskussion identifizieren sie, welches Wissen ihnen noch fehlt, und suchen nach entsprechender Information unter Verwendung möglichst zuverlässiger Quellen. Diese Methode wurde in über hundert von Studien empirisch untersucht, und es hat sich gezeigt, dass die SuS hoch motiviert sind und mindestens gleichviel Wissen wie mit traditionellen Methoden erwerben, welches zudem als "Future 3" Wissen im Sinne von Young (2013) interpretiert werden kann und authentisch ist, d.h. es beantwortet Fragen, die von den SuS selbst (auf Grund des moralischen Dilemmas) gestellt wurden. Die SuS werden in ihrer Diskursfähigkeit und in anderen wichtigen Kompetenzen gefördert, und die Methode strahlt über die Unterrichtssituation hinaus aus, etwa in andere Fächer und in die Familien.

VaKE ist theoretisch gut fundiert und empirisch bewährt. Es erlaubt die Transformation von Wissen und Werten für den Unterricht und für die Entwicklung der SuS im Hinblick auf die ethisch angemessene Bewältigung sehr komplexer, gesellschaftlich herausfordernder Situationen. Der Ansatz lässt sich in allen Fächern anwenden, ist aber immer transdisziplinär, also nicht fachdidaktisch gebunden, wohl aber anschlussfähig.

Im Vortrag wird VaKE allgemein und an einem Beispiel vorgestellt und im Hinblick auf Förderung gesellschaftlicher Transformationen diskutiert.

Weyringer, S., Patry, J.-L., Pnevmatikos, D., & Brossard Børhaug, F. (Eds.). (2022). *The VaKE handbook: Theory and practice of Values and Knowledge Education*. Leiden, The Netherlands: Brill. ISBN 978-90-04-52543-7 (paperback); 978-90-04-51545-1 (e-book).

Hume, D. (1739). *A treatise of human nature*. Reprinted from the Original Edition in three volumes and edited, with an analytical index, by L. A. Selby-Bigge. Clarendon Press, 1896. <https://people.rit.edu/wlrgsh/HumeTreatise.pdf>.

Young, M. (2013). Overcoming the crisis in curriculum theory: A knowledge-based approach, *Journal of Curriculum Studies*, 45(2), 101-118. <https://doi.org/10.1080/00220272.2013.764505>